

1917. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 108

Rückblick: Szenen aus "Soros-PRO-ASYL und das Flüchtlings-Programm" ab August 2015 (Teil I)

Rückblick: 26. 8. 2015:¹ *Die ungarische Polizei hat eine Auseinandersetzung mit Flüchtlingen an einem Aufnahmezentrum unter Einsatz von Tränengas beendet. Die Polizei trieb nach übereinstimmenden Agenturberichten am Mittwoch mehrere Hundert Menschen in der Grenzstadt Röszke zusammen. Auf TV-Bildern ist zu sehen, wie Sicherheitskräfte Tränengasmunition auf die Flüchtlinge abfeuerten. Ein Polizeisprecher sagte zu dem Vorfall im südungarischen Röszke, etwa 200 Flüchtlinge hätten versucht, sich dem Registrierungsverfahren zu entziehen. Die Polizei habe dann versucht, "die Lage zu beruhigen".*



(An einem Übergang von Mazedonien nach Serbien überrennen Flüchtlinge [- ganz im Sinne der "offenen Grenzen"-Strategie von Soros/PRO ASYL² -] die Grenze.³)

Vergangene Woche waren auch an der mazedonischgriechischen Grenze infolge des Flüchtlingsstroms Unruhen ausgebrochen. Inzwischen lässt die mazedonische Regierung die Flücht-

¹ <http://www.sueddeutsche.de/politik/aufnahmezentrum-ungarische-polizei-setzt-traenengas-gegen-fluechtlinge-ein-1.2622213>

² Siehe Artikel 1886-1892

³ <http://www.sueddeutsche.de/politik/fluechtlinge-auf-der-strecke-1.2619615>

linge an die Grenze zu Serbien transportieren, von wo aus sie nach Ungarn weiter ziehen wollen ...

Die Zahl der täglich nach Ungarn kommenden Flüchtlinge hatte zuletzt immer neue Rekordwerte erreicht. Allein am Dienstag (25. 8. 2015) seien mehr als 2500 Menschen über die südliche Grenze zu Serbien ins Land gekommen, teilte die ungarische Polizei am Mittwoch mit. Dies sei der bislang höchste Wert an einem Tag. Am Montag waren es den Angaben zufolge 2000 Neuankömmlinge. Der Polizei zufolge stammen die meisten der Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und Pakistan ...

Was sagt der ungarische Botschafter Peter Györgös (s.u.) zu diesen Ereignissen und den Vorhaltungen von Rolf-Dieter Krause (s.re.), der ab ca. 32:45⁴ (in *hart aber fair*, 15. 2. 2016) schimpfte:

"Als Ungarn seinen Zaun gezogen hat, hat es in der Tat seinen Vertrag aus Schengen erfüllt. die Kritik daran habe ich nicht für gerechtfertigt gehalten. Was aber wirklich ungeheuerlich war, wie niederträchtig und mies Ungarn die Flüchtlinge die in seinem Land waren behandelt hat."
(Re: Rolf-Dieter Krause. Der Leiter des ARD-Studios in Brüssel⁵ ...)



Peter Györgös ab ca. 33:40:⁶ "... Das weise ich entschieden zurück. Wissen sie, was an der ungarischen Außengrenze geschehen ist? Wie fünf, sechs, sieben, acht , neuen, zehntausende junge Männer angekommen sind und haben alle europäischen und ungarischen Regeln mißachtet, ganz strukturiert, ganz strukturiert.⁷ Und darauf hat niemand reagiert. Niemand hat gesagt: Leute, bei uns herrscht Unordnung. Meine Deutschlehrerin hat mir immer gesagt: mein lieber Peter, Ordnung muß sein. Und diese Menschen, ganz gut organisiert,⁸ haben alle Schwächen unseres Systems ausgenutzt. Und: die haben nur eines (gewollt): sie wußten, was

⁴ <http://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/sendungen/wohinmitdenfluechtlingen-102.html>

⁵ <http://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/sendungen/wohinmitdenfluechtlingen-102.html>

⁶ <http://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/sendungen/wohinmitdenfluechtlingen-102.html>

⁷ Weil sie von PRO ASYL-bordermonitoring-Organisationen instruiert waren (siehe Artikel 1770, S. 6-9; 1775, S. 4/5 und 1886-1892)

⁸ Ebenda

Dublin heißt. Wenn sie durch die grüne Grenze kommen (und) können es vermeiden, registriert zu werden. Weil ihr Ziel war: nicht Ungarn, nicht die EU im allgemeinen, sondern gewisse Städte innerhalb. Und was wir dort gemacht haben, der Ministerpräsident Orban hat das klar getan: Schengen oder Korridor. Und Schengen geht ohne Zaun leider nicht. Das haben die Ereignisse bewiesen ...

Zuvor sagte Peter Györgös ab ca. 31:40:⁹ "Spanien in den Jahren zwischen 2006 und 2009 hat es bewiesen: es ist möglich, die Meeresgrenze zu schützen. Ungarn hat es bewiesen: es ist möglich, die Landesgrenze zu schützen, aufgrund europäischer Gesetzgebung. Und jetzt beginnt eine Diskussion, daß diejenigen, die europäisches Recht einhalten und die Sicherheit der europäischen Bürger gewährleisten, das normale Funktionieren des Binnenmarktes gewährleisten, die wären antihuman und antieuropäisch. Das ist – Entschuldigung – ganz absurd ..."

Sendung vom 15.02.2016



Wohin mit den Flüchtlingen – lässt Europa uns im Stich?

Angela Merkel will die Verteilung von Flüchtlingen in Europa – aber Europa will das offenbar nicht. Was, wenn der EU-Gipfel diese Woche scheitert? Der Schlagabtausch bei „hart aber fair“: Was sagen Ungarn, Österreicher und Griechen? | video

Gästebuch zur Sendung vom 15.02.2016 | mehr

Frank Plasberg beginnt die Sendung mit den Worten: "Heute beginnt eine Schicksalswoche. Wenn sie es groß wollen: eine Schicksalswoche für ganz Europa, wenn sie es etwas kleiner, etwas nationaler haben wollen, was ja im Moment der Trend ist: dann eine Schicksalswoche für Angela Merkel und die deutsche Flüchtlingspolitik." (Dies ist wohl ausgefallen ...)

Zurück zum August 2015: am 27. 8. 2015,¹⁰ als in Wien beim Westbalkangipfel¹¹ über "Asyl-Politik" konferiert wurde, wurde in der Nähe ein LKW mit mehr als 70 erstickten Flüchtlingen "gefunden" – mit Sicherheit kein "Zufall".¹² Die Bilder gingen um die Welt. Ab



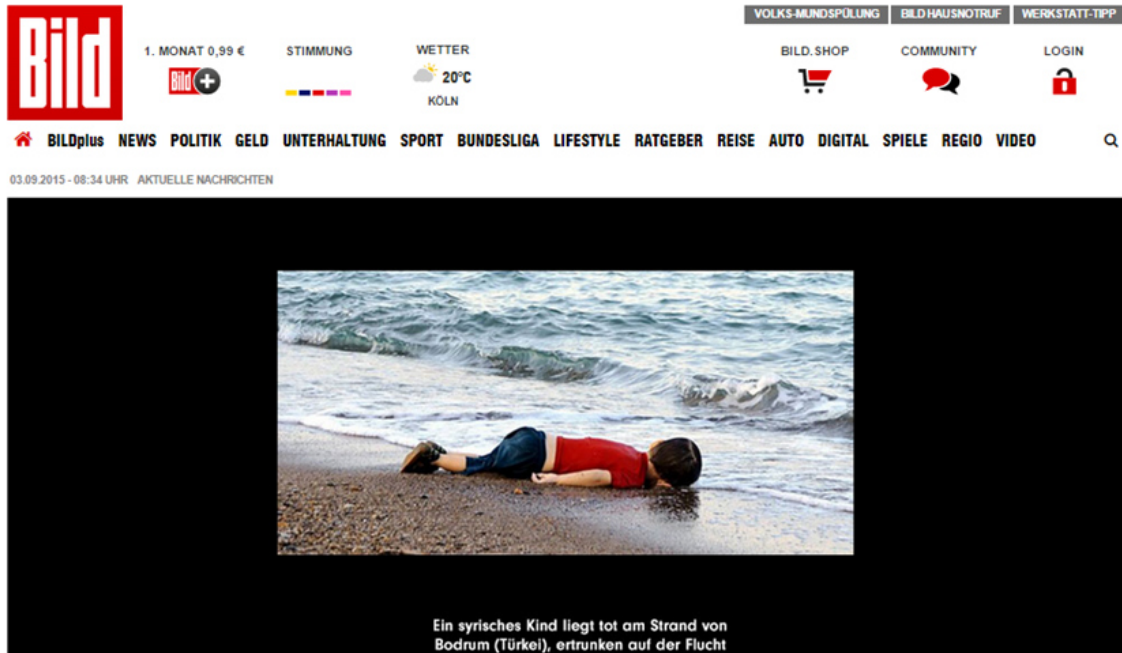
(Aus: <http://www.bild.de/> vom 28. 8. 2015, 11:06)

⁹ Interessant sind auch seine Aussagen ab ca. 13:40

¹⁰ <http://www.tagesschau.de/ausland/fluechtlinge-oesterreich-103.html>

¹¹ <http://derstandard.at/2000021345852/Asylpolitik-dominiert-Westbalkankonferenz>

¹² Siehe Artikel 1759 (S. 6)



dem 2. 9. 2015 wurden die gestellten Bilder von Aylan Kurdi¹³ (s.o.) weltweit publiziert.¹⁴

4. 9. 2015: Unter dem nachfolgenden Bild steht im CIA-Presseorgan: Flüchtlinge klammern sich aus Protest an den Schienen fest.¹⁵ Auch diesem Bild liegt etwa anderes zugrunde.¹⁶



Grenzöffnung am 5. 9. 2016:¹⁷ Auch diese Bilder gingen um die Welt:

¹³ Siehe Artikel 1788-1792

¹⁴ Siehe Artikel 1754 (S. 7)

¹⁵ Siehe Artikel 1787 (S. 2)

¹⁶ Siehe Artikel 1787

¹⁷ <http://www.welt.de/politik/deutschland/article146073720/CSU-nennt-Entscheidung-fuer-Fluechtlingsaufnahme-falsch.html> (5. 9. 2016)



(Ausnahmезustand in München: Tausende Flüchtlinge erreichen die bayerische Landeshauptstadt. Hier werden die Menschen versorgt und in Erstaufnahmelager gebracht. Zum "Meridian"-Zug: siehe Artikel 1906, S. 2)

Und bild.de vom 15. 9. 2015:¹⁸

(Fortsetzung folgt.)

(Der Zweitligist 1. FC St. Pauli hat es gewagt, sich dieser "Welcome"-Gleichschaltungsmache zu widersetzen¹⁹)

¹⁸ Siehe Artikel 1771 (S. 4)

¹⁹ <http://www.bild.de/sport/fussball/st-pauli/boykottiert-wir-helfen-aktion-fuer-fluechtlingshilfe-42598338.bild.html>